

## **Ornithologische Einschätzung des Vorhabens „Regionales Raumentwicklungsprogramm, Mecklenburgische Seenplatte im Programmsatz 6.5(5) - Potenzialfläche 49, Windkraft Potenzialfläche durch:**

**Erik Eckstein – Ornithologe, zugelassen in der wissenschaftlichen Vogelberingung, Student der Hochschule Anhalt/Studiengang „Naturschutz und Landschaftsplanung“, Naturschutzhelfer des Landkreises Nordsachsen**

---

### **Vorwort**

Im Rahmen des Ausbaues erneuerbarer Energien plant das Land Mecklenburg-Vorpommern den Ausbau der Windkraft. Trotz belegter erheblicher Gefahren für die heimische Fauna befindet sich das Plangebiet 49 sowie andere Plangebiete in naturschutzfachlich-überregional bedeutsamen Landstrichen. Diese Einschätzung gilt ausschließlich dem ornithologisch untersuchten Plangebiet 49.

### **Geografische und vegetationskundliche Einordnung**

Die sanduhrförmige Windkraft-Potenzialfläche 49 befindet sich im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern zwischen den Ortschaften Groß Nemerow im Westen, Ballwitz im Süd-Osten, Holldorf im Osten sowie Rowa im Nord-Osten.

Die verhältnismäßig artenreiche Agrarlandschaft des Plangebietes ist durch mäßig große Agrarflächen mit Weizen-, Raps- und Maisanbau geprägt und durch strukturreiche Wildobstgehölz-Hecken abgegrenzt. Ebenso finden sich kleine Gehölzstrukturen wie ein Erlenbruchwald-Rest wieder sowie einige weichholzauenähnliche Kleinstrukturen in den eiszeitlichen Söllen (kleine durch eiszeitliche Ablagerungen entstandene Wasserlöcher in der Agrarlandschaft), durch die die Landschaft maßgeblich geprägt wird. Die artenschutzfachliche Relevanz dieser Sölle ist enorm. Der Strukturreichtum, immer wieder zu findender kleiner Wasserflächen, in Abwechslung mit Agrarflächen, Kleinröhrichten sowie Hochstauden und Brennesselfluren, bringt eine sehr hohe und in der Agrarlandschaft deutschlandweit einzigartige Artenvielfalt mit sich.

### **Methodik der Untersuchung**

Erfassung aller Brutvögel sowie Nahrungsgäste sowie relevanter Brutvogelarten der näheren Umgebung des o.g. Plangebietes mit standardisierten Erfassungsmethoden. So wurden die Wertungen und Brutzeitcodes mit den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (Südbeck, et al. 2012) genutzt.

## Ornithologische Untersuchung

Wie aufgrund der vegetativen und landschaftlichen Bedingungen zu erwarten war, ist die Vielfalt im Bereich des Planungsgebietes im Verhältnis zur intensiven landwirtschaftlichen Nutzung sehr hoch. So konnten im und um das Plangebiet 49 **42 Vogelarten**, darunter sichere Brutvögel, wahrscheinliche Brutvögel und Nahrungsgäste von unterschiedlicher Bedeutung nachgewiesen werden (s. Erfassungstabelle).

Bei einer geplanten Bebauung durch Windkraftanlagen ist vor allem die Gruppe der Greifvögel unter den nachgewiesenen Arten größten Gefahren durch Kollisionen ausgesetzt. Greifvögel kommen im Plangebiet sowohl in einer national bedeutenden Artenzahl als auch in bedeutenden Abundanzen vor. So konnten Mäusebussard, Rotmilan, Schwarzmilan, Rohrweihe, Fischadler und der in Deutschland kurz vor dem Aussterben stehende Schreiadler nachgewiesen werden.

Diese Greifvogelarten, die genau wie Windräder von exponierten Bereichen mit geeigneter thermischer Lage abhängig sind, wären daher im dortigen Bestand durch Windkraftanlagen in höchstem Maße gefährdet.

Zudem trägt Deutschland als Hauptverbreitungsgebiet des Rotmilans eine sehr hohe, globale Verantwortung für Schutz und Erhaltung dieser Art. So brütet etwa die Hälfte des weltweiten Rotmilan-Bestandes in Deutschland. Rotmilane benötigen weitläufige Agrarflächen, im Mosaik mit Gehölzen und Gewässern. Die Landschaften südlich von Neubrandenburg bieten daher einen nahezu idealen Lebensraum. Kreisend mit Blick nach unten spähen Rotmilane nach Beute, die aus Kleinsäugern, Insekten und Regenwürmern besteht. Rotmilane sind sehr anpassungsfähig und gewöhnen sich schnell an Windparks, wobei sie schnell und zu nah an die Rotorblätter heranfliegen und mit dem besagten Blick nach unten häufiger als andere Arten an diesen durch Schlag verenden. Ein Brutpaar dieser Art hat sich in direkter Nähe zum Planungsgebiet 49 angesiedelt und 2024 auch erfolgreich Jungvögel großgezogen.

Die Bedeutung der Flächen als Nahrungsgebiet und Bewegungskorridor für Fischadler, Baumfalken, Turmfalken, Mäusebussarde, Schwarzmilane, Rohrweihen und sogar Schreiadler darf dabei ebenfalls nicht vernachlässigt werden. Die letzten unter 100 Brutpaaren des Schreiadlers in Deutschland konzentrieren sich dabei primär auf die Mecklenburgische Seenplatte. Es bedarf auch hier der Verantwortungsübernahme, d.h. ein hohes Maß an Schutz des Lebensraumes, um den abnehmenden Bestand dieser reviertreuen störungsempfindlichen Vogelart als Brutvogel in Deutschland zu stabilisieren und zu erhalten. Schreiadler sind in Deutschland in der Gefährdungskategorie als „vom Aussterben bedroht“ auf der „Roten Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten“ zu finden.

Eine zusätzliche erhebliche Störung des Artengefüges bestände im Falle des Baues der Windkraftanlagen in der Zerschneidung der Lebensräume und der dauerhaften Lärmbelastung durch den Betrieb der Anlagen. Der diesjährige Nachweis des ebenso vom Aussterben bedrohten **Wachtelkönigs**, eine Ralle, die auf ein Mosaik an Getreidefeldern und frischen Hochstaudenfluren angewiesen ist, spricht zusätzlich gegen eine Veränderung der Landschaft und ihres ökologischen Gefüges.

## Abschließende Einschätzung

Da der Bau der Windkraftanlagen im untersuchten Gebiet einen großen negativen Einfluss auf die lokale Population einiger „stark gefährdeter“, sowie dreier „vom Aussterben bedrohter“ Vogelarten hätte, würde es eine nach Bundesnaturschutzgesetz strengstens verbotene „erhebliche Störung“ darstellen und ist auch nach naturschutzfachlicher Einschätzung nicht vertretbar.

Erik Eckstein

Leipzig, 28. August 2024

## Literatur:

- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K. Schikore, T., Schröder, K., Sudfeldt, C. (Hrsg.) (2005/2012). Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel. Randolfzell: Max-Planck-Institut für Ornithologie.

## Anhänge

Fotos von Planungsgebiet und direkter Umgebung (in dieser gekürzten Version nicht aufgeführt)

Tabelle Erfassungsdaten

Art	Anzahl	Maximaler Brutzeitcode	BNatschG (6. Fassung "2021")	MVNatschG (3.Fassung "2014")	Europäische Vogelschutz richtline
Amsel		A2			
Baumfalke		A1	3-gefährdet		
<b>Braunkehlchen</b>	<b>4Bp</b>	<b>B5</b>	<b>2-Stark gefährdet</b>	<b>3-gefährdet</b>	
Buchfink	X	A2			
Dorngrasmücke	2Bp	A2			
Elster	1Bp	B3			
Eichelhäher	1Bp	A1			
Feldlerche	~14	A2	3-gefährdet	3-gefährdet	
Feldsperling	2Bp	B3	4-Vorwarnliste	3-gefährdet	
<b>Fischadler</b>	<b>1Bp</b>	<b>B3</b>	<b>3-gefährdet</b>		<b>X</b>
Gartengrasmücke	2Bp	C14			
Gartenrotschwanz					
z	4Bp	B3			
Gelbspötter	2 Reviere	A2			

Grauammer	7 Reviere	A2	4-Vorwarnliste	4- Vorwarnliste	
Goldammer	6 Reviere	A2		4- Vorwarnliste	
Hausrotschwanz	X	A2			
Hausperling	X	C16		4- Vorwarnliste	
Heidelerche	1Bp	A2			X
Kolkrabe	1 Bp	C13a			
Kranich	2 BP	B3			X
Kuckuck	1 Revier	A2	3-gefährdet		
Mauersegler	3 Bp	B3			
Mehlschwalbe	~20 Bp	B9	3-gefährdet	4- Vorwarnliste	
Mönchsgrasmücke	X	A2			
Nachtigall	6Bp	A2			
Neuntöter	3Bp	B3		4- Vorwarnliste	X
Pirol	1Bp	B3	4-Vorwarnliste		
Rauchschwalbe	~20Bp	B9	4-Vorwarnliste	4- Vorwarnliste	
Rohrweihe	1Bp	B3			X
Rotkehlchen	X	A2			
Rotmilan	1Bp+2 Reviere	C16		4- Vorwarnliste	X
Schreiadler	1 Revier!	A1	1-Vom Aussterben bedroht	1-Vom Aussterben bedroht	X
Schwarzkehlchen	1Bp	C12			
Schwarzmilan	1 Revier	B5			X
Sumpfrohrsänger	3 Reviere	A2			
Teichrohrsänger	~3 Reviere	A2		4- Vorwarnliste	
Turmfalke	2Bp	C13			
Wachtel	5 Rfd.	A2	4-Vorwarnliste		
<b>Wachtelkönig</b>	<b>1 Revier!</b>	<b>A2</b>	<b>1-Vom Aussterben bedroht</b>	<b>3-gefährdet</b>	<b>X</b>

---

Weißstorch	2Bp	C13	4-Vorwarnliste	2-stark gefährdet	X
Zaunkönig	2 Reviere	A2			
Zilpzalp	X	A2			